

EMMENTAL

Affoltern i.E., Biembach, Grünenmatt, Hasle b.B., Häusernmoos, Heimiswil, Hettiswil, Kaltacker, Krauchthal, Lützelflüh, Oberburg, Ramsei, Rumendingen, Rüedisbach, Rüegsau, Rüegsausachen, Rüegsbach, Schafhausen, Schmidigen-Mühleweg, Weier i.E., Wynigen

HEIMISWIL

Munter und angegurtet im Schulbus

Heimiswil hat zwei neue Schulbusse. Eine Begleitfahrt.

Der Zufahrtsweg zum Hof Winterholz ist steil. Hier oben wohnt der Bauer und Milchkontrolleur Andreas Schüpbach mit seiner achtköpfigen Familie in der vierten Generation. Er ist einer der beiden von der Gemeinde Heimiswil angestellten Schulbusfahrer. Seit vergangener Woche stehen den beiden zwei, mit neustem Sicherheitsstandard ausgestattete, Fahrzeuge zur Verfügung.

Acht Haltestellen

Es ist 7 Uhr. Andreas Schüpbach startet wie an jedem Schultag zur ersten Tour. Seine Tochter sitzt im Bus. Auf der zweiten Fahrt werden auch die beiden Söhne von ihrem Vater zum Schulhaus Kaltacker chauffiert. Auf insgesamt 19 Kilometern Wegstrecke warten 22 Schüler an acht Sammelplätzen auf den mit speziellen Kindersitzen ausgestatteten Kleinbus. Schüpbach fährt fast ausschliesslich auf



In aller Frühe und bei jedem Wetter holt der Heimiswiler Schulbus die wartenden Kinder ab.

schmalen und steilen Strassen. Bis heute ist ihm noch nichts Gravierendes passiert. Er meint schmunzelnd: «Im Winter ist Walter

Ryser, Gemeinderat Ressort Bildungswesen, persönlich für das Schneeräumen zuständig.» Wer glaubt, Schüpbach könne auf

seiner Rundfahrt gemächlich die Aussicht in die Alpen geniessen, der irrt sich. «Oft bin ich der Puffer zwischen den Eltern und den Leh-

ren.» Dann, wenn sich die Kinder bei der Sammelstelle verspäten und andererseits die Lehrer mit dem Unterricht bereits begonnen ha-

ben. Die heutige Fahrt ist fast ein Rennen um die Zeit. Denn auf dem Lueg wartet das Postauto. Die Reise führt ins Puppentheater nach Bern. Alles klappt. Schüpbach fährt zurück auf seinen Hof. Gerne rechtzeitig, denn seine Frau Elisabeth hat zwei Pflegekinder, die Spielgruppe fahren. Es ist noch nicht ein Uhr. Bevor Schüpbach die Mittagsschicht beginnt, wartet Andreas auf seinem Hof auf etwas abseits der Strasse. Socke Rüegsau – Affoltern – betreibt er Rind- und Schweinemast sowie Gemüseanbau. Er bevorzugt die Direktvermarktung.

Ideale Ergänzung

Den Schulbus fahren mit Kindern, Eltern und Lehrern in ständigem Kontakt stehen, das fällt dem Familienbauern leicht. Es ist eine ideale Ergänzung zum Bauerberuf. Übrigens: Der Schulbus steht in der Remise, direkt neben dem neuen. «Ich habe ihn gekauft, ein solches Familienfahrzeug gibt es nicht», sagt Andreas Schüpbach beim Pausenkaffe-



Andreas Schüpbach kennt die 19 Kilometer lange Wegstrecke wie die eigene Westentasche.



Rechtzeitig angekommen und schnell ins wartende Postauto umsteigen. Albert Ullmann